



Gemeinsam gehn

Lied der Heinrich-Steinhöwel-Schule Weil der Stadt

Text: Regina Brandstätter
Musik: Debbie Campbell



1. Ge - mein - sam geh'n, das Gu - te seh'n und
2. Ja, uns - re Schu - le soll ein Ort des
3. Stein - hö - wel, die - ser klu - ge Mann, ist



zu - ein - an - der steh'n. Nun reich die Hand und knüpf das Band zu
Mit - ein - an - ders sein, wo bei der Ar - beit und beim Spiel sich
un - ser Schul - pa - tron. Er wurd' ge - born in uns - rer Stadt vor



ei - nem den du kennst. Denn je - der braucht ein - mal 'nen Freund den
wohl fühlt Groß' und Klein. Wo man sich auf - ein - an - der Tag für
vie - len Jah - ren schon. Was er uns heu - te noch für un - ser



All - tag zu be - steh'n. Ge - mein - sam geh'n sich gut ver - stehn. Es liegt an mir
Tag ver - las - sen kann und freund - lich ist zu Je - der - mann.
Le - ben sa - gen kann, das zeigt er uns in Fa - beln an. Es liegt an mir



1. u. 2. es liegt an dir, Zu - sam - men - steh'n, ja, du das schaf - fen wir
3. es liegt an dir, Zu - sam - men - steh'n, ja, du das schaf - fen wir



1. u. 2. Jetzt ist's so - weit das ist der Weg, den
3. Und was man da ge - mein - sam schafft ist



wir ge - mein - sam geh'n. Es liegt an mir geh'n.
ein - fach fa - bel - haft. Es liegt an mir haft.

Heinrich Steinhöwel wurde 1412 in Weil der Stadt geboren. Er praktizierte von 1444 bis 1449 als Arzt in Weil. Später arbeitete er als Stadtarzt in Ulm. Bekannt wurde Heinrich Steinhöwel als Übersetzer volkstümlicher lateinischer Erzählstoffe. Er nutzte die Technik des Buchdrucks und wurde so zum meistgelesenen deutschen Autor bis zur Zeit Martin Luthers. Seine Übersetzung der bekannten Fabeln des Aesop wurde damals eines der meist genutzten Schulbücher.